Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 30. September 2008
Ausgabe 188

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Erfolgreiche Beteiligung Münchens am Weltwirtschaftsforum in Tianjin 3
› Programmheft „DANCE 2008 GegenWelten“ ab 6. Oktober erhältlich 4
› Verkauf von Blumen und Kränzen auf öffentlichen Straßen und Plätzen an Allerheiligen 4
› Planungsausschuss am 1. Oktober 7
› Bauzentrum: Infoabend „Die neue Energieeinsparverordnung 2009” 7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **8**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung:
Mittwoch, 1. Oktober, 11 Uhr
Café der Schauburg, Theater der Jugend, Elisabethplatz 1
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, der Intendant der Schauburg George Podt und die Künstlerische Leiterin des Festivals DANCE 2008, Bettina Wagner-Bergelt, laden zum Pressegespräch mit Probenbesuch ein. Gemeinsam mit Spielmotor e.V. veranstaltet die Landeshauptstadt München das internationale Festival des zeitgenössischen Tanzes „DANCE 2008 GegenWelten“ vom 25. Oktober bis 8. November.
Lag bei der ersten Pressekonferenz der Schwerpunkt auf dem Begriff und den vielfältigen Konnotationen von GegenWelten als Motto von DANCE 2008, so wird diesmal das Programm im Detail vorgestellt. Die Broschüre zum 11. internationalen Festival des zeitgenössischen Tanzes in München ist ab 6. Oktober kostenlos erhältlich *(Siehe auch unter Meldungen).*
Chris Ziegler (Medienkünstler), Jessica Iwanson (Choreografin), Monica Gomis (Choreografin) und Dr. Patrizia Weber (Ludwig-Maximilians-Universität) sowie weitere Gäste werden zum Pressegespräch anwesend sein. Nähere Informationen bei der Pressestelle des Kulturreferats unter Telefon 2 33-2 60 05.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 7. Oktober, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 7. Oktober, 18 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

Dienstag, 7. Oktober, 19 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

Dienstag, 7. Oktober, 19 Uhr,
Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Dienstag, 7. Oktober, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,
Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

Dienstag, 7. Oktober, 19.30 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Erfolgreiche Beteiligung Münchens am Weltwirtschaftsforum in Tianjin
(30.9.2008) Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft, hat als Vertreter der Landeshauptstadt München an der Jahrestagung des Weltwirtschaftsforums vom 26. bis 28. September in der nordchinesischen Metropole Tianjin teilgenommen. Mit internationalen Städtevertretern und Unternehmern diskutierte Dr. Wieczorek Münchens Erfahrungen auf dem Gebiet des Mobilitätsmanagements sowie die Chancen und Herausforderungen für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig", so Dr. Wieczorek, „dass der breite Zugang zu Bildung für möglichst viele Menschen, eine nachhaltig angelegte Wirtschaftspolitik sowie insbesondere auch die Übernahme von Verantwortung und sozialem Engagement durch Unternehmen notwendig sind, um die Herausforderungen der Globalisierung zu bestehen." Zu dem dreitägigen Forum waren über 1.500 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus rund 90 Ländern und Regionen geladen. Die Landeshauptstadt war als einzige deutsche Kommune vertreten. Die Jahrestagung ist die zweite ihrer Art, die von der Schweizer Stiftung „World Economic Forum" organisiert wird. Auch als „Sommer-Davos" betitelt, findet sie seit 2007 in Ergänzung zu dem traditionellen Wirtschaftsforum

in Davos in verschiedenen chinesischen Städten statt. Das diesjährige Treffen wurde wesentlich von der Finanzkrise und deren Auswirkung auf die Weltwirtschaft und einem weltweiten Vertrauensverlust beherrscht.

Programmheft „DANCE 2008 GegenWelten“ ab 6. Oktober erhältlich
(30.9.2008) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München veranstaltet in Zusammenarbeit mit Spielmotor e.V. in diesem Jahr zum 11. Mal das internationale Festival des zeitgenössischen Tanzes „DANCE. Die künstlerische Leiterin von DANCE 2008, Bettina Wagner-Bergelt, hat dem Festival das Motto „GegenWelten“ gegeben.
Zwischen 25. Oktober und 8. November sind international renommierte Ensembles, Newcomer, Münchner Künstlerinnen und Künstler bei DANCE 2008 zu Gast. Begleitende Symposien und Filmprogramme runden das Festivalprogramm ab, das Spielstätten vom i-camp über den Gasteig, Schwere Reiter und Muffathalle, bis zu Stadtteilkulturzentren und öffentlichen Plätzen einbezieht. Bei „DANCE 2008 GegenWelten“ präsentiert die Landeshauptstadt München insgesamt 50 Veranstaltungen, darunter einige „Specials“, die das Festival auf vier Wochen erweitern: „Die lange Nacht des Tanzes“ mit dem Bayerischen Staatsballett am Samstag, 18. Oktober, und Dance 4 Kids mit der SchauBurg. Damit soll Tanzkunst insbesondere auch ein junges und neues Publikum für die Zukunft erreichen.
Alle Informationen zum Programm, den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern und Spielstätten enthält die Programmbroschüre, die ab 6. Oktober in der Stadt-Information im Rathaus, beim Kulturreferat und an vielen weiteren Stellen kostenlos erhältlich ist.

Verkauf von Blumen und Kränzen auf öffentlichen Straßen und Plätzen an Allerheiligen

1. Der Verkauf von Blumen und Kränzen auf öffentlichen Straßen und Plätzen an Allerheiligen findet in der Zeit von Samstag, 18. Oktober, mit Sonntag, 2. November, statt.
2. Die Verkaufszeiten werden gesondert bekanntgegeben.
3. Der Verkauf von Blumen, Kränzen und sonstigem Grabschmuck darf nur auf den von der örtlich zuständigen Bezirksinspektion freigegebenen öffentlichen Verkehrs- und Anlagenflächen und von festen Standplätzen aus stattfinden. Ein Rechtsanspruch auf einen bestimmten Standplatz besteht nicht. Ausgeschlossen als Verkehrsgrund sind: die Regerstraße, die Tegernseer Landstraße entlang der Friedhofsmauer, die Südseite der Hiendlmayrstraße und die Balanstraße zwischen Orleansstraße und St.-Martin-Straße.

Ein Rechtsanspruch auf Zulassung oder Zuteilung eines Verkaufsplatzes kann nicht geltend gemacht werden, auch kann kein Bewerber Anspruch auf einen bestimmten Platz erheben.
Mehr als ein Verkaufsstand wird in der Regel an eine Familie nicht abgegeben. Zum Verkauf berechtigt ist nur die Person, die einen auf ihren Namen von der zuständigen Stelle ausgestellten Erlaubnisschein besitzt. Dieser ist stets mitzuführen und den zuständigen Beamten auf Verlangen vorzuzeigen. Personen ohne gültigen Erlaubnisschein werden von den zuständigen Beamten vom Platz verwiesen.
Die Verkaufsstände dürfen keinen den Verkehr oder die Ordnung störenden Umfang aufweisen und müssen von Friedhofseingängen beiderseits mindestens zehn Meter entfernt sein. Auf Fußgänger und Radfahrer ist besondere Rücksicht zu nehmen.
In Bäume, Bänke oder Mauern dürfen Nägel nicht eingeschlagen werden.
Alle Verkaufsvorrichtungen sind so aufzustellen, dass städtisches Eigentum nicht beschädigt wird. Nach Beendigung des Verkaufs sind die Verkaufsplätze und die nähere Umgebung gründlich zu reinigen. Leergut und sonstige Abfälle sind ordnungsgemäß zu beseitigen; sie dürfen nicht in den Abfallkörben innerhalb der Friedhöfe entsorgt werden. Die Standplatzbenutzer sind verpflichtet, auf die bestehenden Pflanzungen und die vor den Friedhöfen vorhandenen Grünstreifen (Waldfriedhof, Ostfriedhof usw.) größtmögliche Rücksicht zu nehmen und Beschädigungen zu vermeiden.
Die Stände sind dem Trauercharakter der Tage anzupassen. Helle Schirme usw. dürfen nicht aufgestellt werden.
Nach Beendigung des Verkaufs sind die Standplätze wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen. Standplatzbenutzer, die diesen Verpflichtungen nicht nachkommen, können künftig mit der Zuweisung eines Platzes nicht mehr rechnen.
Der Inhaber der Erlaubnis ist verpflichtet, die Stadt von Ansprüchen freizustellen, die von Dritten im Zusammenhang mit der Benutzung städtischen Grundes durch den Erlaubnisnehmer geltend gemacht werden.
Blumen aus Papier und Kunststoff sind als Grabschmuck nicht zulässig.
Der Verkauf von Blumen und Pflanzen oder Schmuckreisig darf nur erfolgen, wenn der Händler im Besitz eines einwandfreien Herkunftsnachweises ist.
Die Vorschriften des Gesetzes zum Schutz der wildwachsenden Pflanzen und der nicht jagdbaren wildlebenden Tiere sind genauestens zu beachten.

Namensanschrift und Preisauszeichnung

1. Am Verkaufsstand ist in einer für jedermann erkennbaren Weise der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen des Gewerbetreibenden anzubringen.

2. Alle zum Verkauf ausgestellten Waren sind mit deutlich lesbaren Preisschildern auszuzeichnen.

Erlaubnisausstellung

Die Verkaufserlaubnis kann in der Zeit vom 6. Oktober mit 17. Oktober bei der zuständigen Bezirksinspektion während der Sprechzeit unter gleichzeitiger Entrichtung der festgesetzten Gebühr in Höhe von 56,60 Euro beantragt werden.

Die Bezirksinspektionen sind zu folgenden Zeiten erreichbar:

Montag	8 bis 12 Uhr
Dienstag	8 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr
Mittwoch	8 bis 12 Uhr
Donnerstag	8 bis 12 Uhr
Freitag	7 bis 12 Uhr

Vorzulegen ist der Personalausweis oder Reisepass sowie ggf. Erlaubnisscheine der Vorjahre. Die Bezirksinspektionen entscheiden über die Zulassung und weisen die Verkaufsplätze zu; ihren Anordnungen ist Folge zu leisten. Sie sind berechtigt, bei Verstößen gegen die getroffenen Anordnungen die Erlaubnis zu widerrufen und den bereits zugewiesenen Standplatz anderweitig zu vergeben. Ein Anspruch auf Rückerstattung der Platzgebühr besteht in derartigen Fällen nicht.

Öffnungszeiten für den Verkauf von Blumen und Kränzen anlässlich Allerheiligen 2008:

Wochentag	***Datum***	***Öffnungszeiten***
Samstag	18. Oktober	6 bis 20 Uhr
Sonntag	19. Oktober	10 bis 12 Uhr
Montag	20. Oktober	6 bis 20 Uhr
Dienstag	21. Oktober	6 bis 20 Uhr
Mittwoch	22. Oktober	6 bis 20 Uhr
Donnerstag	23. Oktober	6 bis 20 Uhr
Freitag	24. Oktober	6 bis 20 Uhr
Samstag	25. Oktober	6 bis 20 Uhr
Sonntag	26. Oktober	10 bis 12 Uhr
Montag	27. Oktober	6 bis 20 Uhr
Dienstag	28. Oktober	6 bis 20 Uhr
Donnerstag	30. Oktober	6 bis 20 Uhr
Freitag	31. Oktober	6 bis 20 Uhr
Samstag (Allerheiligen)	1. November	9 bis 15 Uhr
Sonntag	2. November	10 bis 12 Uhr

Planungsausschuss am 1. Oktober
(30.9.2008) Im Anschluss an die um 9 Uhr beginnende gemeinsame Sitzung des Umweltausschusses, des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung und des Kommunalausschusses findet am Mittwoch, 1. Oktober, im Großen Sitzungssaal des Rathauses die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung statt.

Bauzentrum: Infoabend „Die neue Energieeinsparverordnung 2009"
(30.9.2008) Die wesentlichen Neuerungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 erläutert der Architekt und Sachverständige Ulrich Jung bei einem Infoabend im Bauzentrum München am Mittwoch, 1. Oktober, Beginn 18 Uhr. Im Anschluss an sein Referat steht der Experte für Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.
In der nächsten Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV), die im kommenden Jahr in Kraft treten soll, steigen die energetischen Anforderungen an Neubauten um durchschnittlich 30 Prozent. Gleiches gilt für wesentliche Änderungen an Häusern und Wohnungen im Gebäudebestand. Hinzu kommen verschiedene Nachrüstpflichten für Anlagen und Gebäude, unabhängig von Umbauten. Langfristig und stufenweise sollen die verbrauchintensiven Nachtstromspeicherheizungen außer Betrieb genommen werden, abhängig von der Größe des Gebäudes, seiner Dämmqualität und der Zahl der Wohneinheiten. Den Vollzug sollen Nachweispflichten, Kontrollen der Bezirksschornsteinfegermeister sowie Bußgeldvorschriften bei erheblichen Verstößen sichern.
Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem bietet Bauproduktausstellung, Vorträge, Fachseminare, Sonderveranstaltungen und berät kostenfrei zu allen Fragen rund ums Wohnen, Bauen und Sanieren. Die Adresse des Bauzentrums München ist die Willy-Brandt-Allee 10 in der Messestadt Riem (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 30. September 2008

Antidiskriminierungszusatz bei Stellenausschreibungen
Antrag Stadträtin Irene Schmitt (SPD), Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste)

Einzelhandelsstrukturen in Stadtteil- und Quartierszentren gezielt fördern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter, Ursula Sabathil, Georg Schlagbauer und Tobias Weiß (CSU)

Kapitalmarktverluste der Stadt zu Lasten des Münchner Steuerzahlers
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Vormittagskurse für Frauen an der MVHS wieder einführen
Antrag Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.

SPD
Stadtratsfraktion

Fraktion
Die Grünen – rosa liste

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 30.09.2008

ANTRAG

Antidiskriminierungszusatz bei Stellenausschreibungen

Der Stadtrat möge beschließen:

Der 1998 vom Stadtrat beschlossene Antidiskriminierungszusatz für alle internen und externen Stellenausschreibungen und –anzeigen bleibt erhalten und wird in seiner Formulierung dem seit 2006 bestehenden Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz angepasst.

Die städtischen Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften sollen diesen neu formulierten Zusatz bei Stellenausschreibungen und –anzeigen übernehmen.

Begründung:

Um ein deutliches Signal gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz zu setzen und die aktive Gleichstellungspolitik für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich zu machen, hat der Stadtrat 1998 nach europäischem Vorbild als erste deutsche Stadt einen Antidiskriminierungszusatz für alle internen und externen Stellenausschreibungen und –anzeigen beschlossen. Das seit 2006 bestehende Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz ersetzt dieses Signal nicht.
Es muss Aufgabe der Landeshauptstadt als Arbeitgeberin sein, durch eine aktive Gleichstellungspolitik und durch Antidiskriminierungsmaßnahmen Fürsorge für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu treffen. Um die Sensibilisierung bei Vorgesetzten und Kolleginnen und Kollegen fortzuführen, ist immer noch ein deutliches Signal der Arbeitgeberin notwendig, auf das sich entsprechende Maßnahmen beziehen können. Der Antidiskriminierungszusatz bei Stellenausschreibungen bleibt ein solches Signal, durch das mit einfachen Mitteln ein Sensibilisierung, Thematisierung und Maßnahmen zur Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch von Lesben und Schwulen, gefördert werden kann.

gez.

Irene Schmitt
e.a. Stadträtin
SPD-Fraktion

gez.
Thomas Niederbühl
Lydia Dietrich
e.a. StadträtInnen
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/rosa liste

Dr. Georg Kronawitter Ursula Sabathil Tobias Weiß Georg Schlagbauer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
30.09.08

Einzelhandelsstrukturen in Stadtteil- und Quartierszentren gezielt fördern

Der Stadtrat möge beschließen:
Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat ein Konzept zur Förderung nachhaltiger Einzelhandelsstrukturen in den Münchner Stadtteil- und Quartierzentren durch eine angepasste Form des City-Managements vorzulegen und für ausgewählte Pilotprojektstandorte realisierungsreif auszuarbeiten. Folgende Eckpunkte sind dabei zu berücksichtigen:

1) öffentlich-rechtliche Partnerschaft für Standortmarketing (Beteiligung der Stadt und der örtlichen Geschäftswelt)
2) Stärkung inhabergeführter Betriebe als Träger des örtlichen Einzelhandels
3) Vermeidung von Marketing-Konflikten zwischen benachbarten stadtinternen Standorten / Abstimmung der Marketing-Maßnahmen benachbarter Standorte
4) Ganzheitlicher Marketingansatz (siehe „5A: Anfahrt, Ambiente, Aufenthaltsqualität, Auswahl und Auftritt“ www.stadtinitiative-heilbronn.de/main/innenstadtprojekt/das-5-a-branding.html)

Als Standorte für Pilotprojekte eignen sich insbesondere Pasing und Trudering, da hier aufgrund der Ansiedlung von Einkaufszentren (Riem Arcaden und Pasinger Arcaden) ein besonders dringender Handlungsbedarf vorliegt.

Begründung:

Derzeit bereitet das Planungsreferat federführend eine Aktualisierung des Zentrenkonzepts vor. Wie die Anhörung der BAs gezeigt hat, stehen viele traditionelle Einzelhandelsstandorte in Stadtteil- und Quartierszentren unter Druck.

Dies gilt verstärkt an jenen Standorten, die im unmittelbaren Einzugsbereich eines großen Einkaufszentrum stehen, wie z.B. Straßtrudering (Riem Arcaden) oder Pasing (Pasinger Arcaden).

Da aber auch aus Sicht des Planungsreferat baurechtliche Maßnahmen nicht ausreichen, um traditionelle Stadtteil- und Quartierszentren wirtschaftlich zu stabilisieren, muss der Weg einer gezielten Standortförderung beschritten werden, wie er in München seit einiger Zeit ja auch für die Innenstadt mit dem „City-Partner“-Modell gilt.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

Es ist jedoch davon auszugehen, dass die typischerweise mono-zentrisch konzipierten Marketing-Konzepte von Mittelstädten nicht ohne wesentliche Modifikationen auf eine poly-zentrische Struktur wie München und seine Stadtbezirke übertragen werden können. So muss z.B. unter allen Umständen verhindert werden, dass mit städtischen Mitteln benachbarte Zentren sich gegenseitig die Kunden abspenstig machen.

Wie viele Beispiele (z.B. Heilbronn) klar zeigen, sind ehrenamtliche Strukturen nicht ausreichend, um ein wirklich erfolgreiches nachhaltiges Standortmarketingkonzept umzusetzen. Eine Professionalisierung unter verantwortlicher Einbeziehung von Stadt und örtlicher Geschäftswelt ist unverzichtbar (siehe z.B. www.stadtinitiative-heilbronn.de/).

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Tobias Weiß, Stadtrat

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
30.09.08

Kapitalmarktverluste der Stadt zu Lasten des Münchner Steuerzahlers

Zeitungsberichten zufolge ist auch die Stadt München von den Turbulenzen am Kapitalmarkt betroffen. Auf 4 Millionen Euro beziffert die Stadtkämmerei die aktuellen Verluste.

Dazu frage ich:

1. Sind in den von der Stadtkämmerei genannten 4 Millionen Euro Verlust die Eigen- und Regiebetriebe und die Vermögensanlagen wie Versorgungsrücklage, Stiftungsfonds etc. berücksichtigt?
   Wenn nein, gibt es dort Risiken und wenn ja, in welcher Höhe?

2. Wie sieht die Situation bei den Städtischen Gesellschaften – z.B. Stadtwerke – aus?

Hans Podiuk, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Brigitte Wolf
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 26. September 2008

Antrag: Vormittagskurse für Frauen an der MVHS wieder einführen

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat beauftragt die Münchner Volkshochschule, die erfolgreichen Vormittagskurse für Frauen, die zum Abitur führten, spätestens zum Herbst 2009 wieder einzuführen. Falls die MVHS dies mit ihrer gegenwärtigen Finanzausstattung nicht leisten kann, wird dem Stadtrat der zusätzliche Finanzbedarf dargestellt, damit er in den Haushalt aufgenommen werden kann.

Begründung:

Zum Schuljahr 2004/2005 wurde der Abiturlehrgang für Frauen an der Münchner Volkshochschule nach 21 Jahren eingestellt. Dieser Abiturlehrgang war in der ganzen Zeit seines Bestehens sehr erfolgreich.

In einem Briefverkehr, der 2004 zwischen Herrn Dr. Eger, dem geschäftsführenden Direktor der Münchner Volkshochschule, und Frau Friedel Schreyögg stattfand, wurde eine Wiederaufnahme dieses Kurses frühestens für 2007 in Aussicht gestellt. Die finanzielle Lage der Stadt hat sich mittlerweile entspannt und eine Wiederaufnahme des Kurses ist sehr sinnvoll.

Wie die damalige Gleichstellungsbeauftragte, Frau Schreyögg, in einem Schreiben an die Sprecherin des letzten Abiturkurses, Frau Eichner, bestätigte, stellt dieser Kurs für Frauen mit speziellen Bedürfnissen hinsichtlich ihrer weiteren beruflichen Qualifizierung einen wichtigen Grundstein dar. Er war ein wichtiger Baustein für Familienfrauen zur Rückkehr in das Berufsleben.

Die aktuelle Debatte um gleiche Bildungschancen für alle sollte nicht an Frauen vorbei geführt werden, die aufgrund ihrer Einbindung in familiäre Verpflichtungen nur schwer dem flexiblen Arbeitsmarkt und seinen Qualifikationsanforderungen genügen können.

Die Vormittagskurse für Frauen wurden in vergleichbarer Form von keinem anderen Erwachsenenbildungsträger in München angeboten. Sie waren zielgruppenorientiert für Frauen mit Familienverantwortung. Die anderen Träger, z.B. die Berufsoberschule, konnten sich auf diese Bedürfnisse nicht einstellen. So waren diese Kurse die einzige Möglichkeit für Frauen mit Kindern, sich weiter zu qualifizieren und einen besseren Bildungsabschluss zu erlangen.

Brigitte Wolf
Stadträtin der LINKEN.